

Geundheitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 24. Jahreswoche von je 1000 Einwohnern auf den Gebietsbezirk...

Der Beginn der Zeitwende bis zu gegen die Mitte derselben beschränkt an den meisten deutschen Beobachtungsstationen...

In der Zeitwende hat die Sterblichkeit in den meisten Großstädten Europas ein wenig abgenommen. Die allgemeine Sterblichkeitsziffer...

Die Sterblichkeit in den meisten Großstädten Europas hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre nicht wesentlich geändert. In Berlin...

Vocales.

Halle, 10. September.

[Das Liberale Comité] hat die Wählerliste zu der am nächsten Sonntag Nachmittag 34 Uhr im „Neuen Theater“ stattfindenden allgemeinen Wählervereinsammlung...

Der Pestalozzi-Zweigerverein von Halle und Umgegend hielt gestern Abend seine letzte Generalversammlung des Geschäftsjahres im „Gambrius“ ab. Der Vorsitzende Herr Lehrer Zangemann machte zunächst Mitteilung von einer durch die Maßnahmen des Centralvorstandes...

verhinderten Vorsitzenden vertreten soll. Dann wurden die beiden statutenmäßig aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Drowald und Leopold wieder...

[Die Baubeamteten] beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den Ausbaubedingungen für die Kronprinzstraße. Diese Straße, welche sich rings um den Hofenberg herum zieht, wird dem Charakter einer Hauptstraße haben und 13 Meter breit sein.

[Städtische Kommissionen.] 1) Tageblattskuratorium: Sitzung am Mittwoch den 10. September. Abends 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters.

[Preiswettbewerb.] Auf das von uns gebrachte, der Festsetzung der plattbüchigen Vereenigung zu Halle a. S. entnommene Preiswettbewerb...

Fritz Reuter.

- 1) Wer kennt dat Feste nich? Poh Blick!
2) Dat Tweete fast as „Nitter“ klingt
3) Wo sach man je die Mars-la-Tour
4) Dat Ganze wer en ganzen Mann.
5) Du stöpest Du ut na manig Dual.

Halle a/S. Dr. Adolph Brieger.

Wer kann dat Fritz? wol amers sien, Als unsre Kronprinz Fritz. Wenn in Batalj in Schlachten geist, Sei immer an de Spitz.

Dat Annere, wer' nich raden kann, Von Klausen lenne Spur. Wel Ruhm dröht unsen „Reuter'smann“, De Schlacht von Mars-la-Tour.

Groß-Otterleben, 26. Aug. E. Schuler, Diaconus. Von den aus allen Gauen Deutschlands eingegangenen Briefungen sind von Frau Dr. Reuter 4 Ehrenpreise mit Widmung vertheilt und zwar:

- 1) Frau Dr. Adolph Brieger,
2) Herr Pastor Neumann,
3) Fräulein Helene Bernhoff,
4) Herr Diaconus E. Schuler in Groß-Otterleben.

[Diebstahl.] Ein paar recht saubere Franzosen mögen, nach folgendem, die unerschrockene Minna Damm und die berechnende Emma sein. Die Erstere entwendete gelegentlich eines Besuchs bei der verwesentlichen D. deren schwarzen Umhang und verschiedene andere Sachen.

[Schwebelähmung.] Während des hartgehabten Kram- und Hofmarktes wurden mehreren Schaubuden-

figen, namentlich auch dem Manageriebesitzer Scholz, die Deckplane von rüchloser Hand mehrfach durch Besondere beschädigt. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr gelang es, dem angehenden Müllergesellen Mier aus Dresden, der sich ansehend längere Zeit schon arbeitslos umhertrieb, dabei abzufragen, wie er mit einem Messer die Deckplane des Hofmarktes hier anwesenden Schaubudenbesizers lang aus Dresden vorwärts geschickt. A. wurde verhaftet und steht gegen einer empfindlichen aber gerechten Bestrafung entgegen.

[Diebstahl.] Auf dem hiesigen Bahnhof machte sich heute Morgen ein junger Mensch dadurch recht verdächtig, daß er dem Dienstmann Schmitz zu bestimmen versuchte, mehrere Goldschaden, wie Uhren und Ringe, für ihn zu verkaufen oder zu veräußern. Derselbe wurde durch die auf der Bahn stationirten Polizeibeamten angehalten und fanden sich bei der Visitation noch mehrere Goldschaden, wie Uhren, Ketten und Ringe vor, die, wie sich herausstellte, in der vergangenen Nacht der Handwerksbrand hier mittelst frechen Einbruchs gestohlen waren.

[Schöffengericht.] In der gestrigen Sitzung kam folgender Fall zur Verhandlung: Der Handarbeiter Christian August Krause aus Giebichenstein fühlte sich nebst dem Handarbeiter Peter Sohn ebenfalls durch die Handlungsweise des Jülicher Führer vom 1. Bataillon hiesigen Regiments, welcher am Abend des 4. Mai im Vorbeigehen an Roberberg der dort stehenden Gekrau Führer einige beleidigende Worte zuzufloß, in seiner Ehre gekränkt, folgte dem Soldaten, griff ihn an und warf ihn zu Boden. Derselbe machte sich indes frei, zog sein Seitengewehr und ließ ihm sich, Führer eilte jedoch vor dem neuen Kalene zu, erhielt aber noch vor dieser einen Stauwurf an den Hinterkopf, der ihn sofort zur Erde taumeln und bestimmungslos machte. Durch andere Soldaten wurde Krause eingekohlt und dingest gemacht. Führer hat wegen der ihm zugefügten Verletzung 10 Tage im Lazareth zubringen müssen. Der Staatsanwalt beantragte wegen qualifizierte Körperverletzung 3 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sah die Sache etwas milder an und verurtheilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis, der niedrigeren Strafe hierfür.

[Diebstahl.] Bei Gelegenheit des Marktes auf dem Kopsplatz wurden einigen Handelsleuten von ihren Ständen eine Partie Kinderbrüchlein gestohlen, die ausschließlich im Besitz des Schulführers F. Nehting aus Giebichenstein gefunden wurden, der sie feinerseits zu verkaufen suchte. Einen Diebstahl stellt N. in Abrede, will vielmehr das Duzend Ketten, die er hatte, von einem Schulführer bekommen haben; was es mit dieser Angabe für eine Verwandtschaft hat, muß erst festgestellt werden. Ferner wurde noch ein Taschenmesser, das zwar wurde eine Taschenmesser mit Kette gestohlen, gemeldet.

Stadtsamt Halle.

Meldung vom 9. September. Aufgegeben: Der Helbigener Wilhelm Carl Meyerhoff, Trotha, und Hofme Anna Gohndorf, V. Vereinsstr. 5. Der Seiler Heinrich Josef Deining und Johanne Marie Schulz, Wendeplan 10. Der Former Ludwig Hermann Engel, Landwehrstr. 16. und Clara Ida Schröter, Königstraße 36. Der Schmied Ernst Heinrich Theodor Brannert, Landwehrstr. 12. und Henriette Friederike Marie Dammert, Seeburg. Der Hausbesitzer Gustav Eduard Wilhelm Schönlund und Friederike Auguste Emilie Wollina, Schwanengasse 13. Der Handarbeiter Eduard Ferdinand Carl Händel und Friederike Helene Louise Wöhring, Weingarten 10. Der Maurer Gottlieb Hüffel, Weingarten 2. und Johanne Auguste Marie Minn, Weingarten 28. Der Malermeister Paul Friedrich Leopold Feinmann, Rathhausplatz 11. und Auguste Catharine Hermine Christiane Clementine Loffe, Spitze 25. Der Lehrer Wilhelm Hermann Christian Wehbarth, Halle, und Minna Grunthe Helene Leubold, Wimmelburg. Der Maurer Otto Carl Nagel und Sophie Friederike Böhme gen. Heinrich, Größig. 1. und Anna Marie Krüner, Königstr. 5. Der Herr Albert Christian Fieker, Halle, und Johanne Christiane Wilhelmine Winter, Mansfeld. Der Kaufmann Carl Julius Paul Moes und Alwine Pauline Gaecker, Gerberstraße. Der Bierbrauer Eduard Louis Reife, Halle, und Friederike Pauline Kämer, Giesdorf.

Geboren: Dem Wälder Arthur Hofmann, Gießstraße 37, ein S., Hermann Gustav Arthur. Dem Handwerksmeister Friedrich Miegel, IV. Berlinstr. 8, ein S., Fritz. Dem Handarb. Carl Richter, gr. Steinstr. 12, ein S., Mr. Friedrich Wilhelm. Dem Maurer Gustav Geise, Magdeburgerstr. 45, eine T., Bertha Louise. Eine ungetragene T., ein ungetrag. S., Catharina. Institut. Dem Schloßherrn. Ferdinand Wegmann, Brandplatz 7, ein S., Friedrich Theodor Eduard. Dem Eisenberg Verthold Erbs, H. Sandberg 11, ein S., Friedrich August Gustav. Dem Schneider Gustav Schmidt, Königstr. 6a, eine T., Marie Louise. Dem Schneider Albert Richter, große Klausstr. 20, eine T., Bertha Anna. Dem Locomotivführer Otto Wirth, Wüdererstr. 17, eine T., Agnes Henriette Helene. Dem Handarb. August Reife, Reife 5, eine T., Clara Marie. Dem Rangmeister Wilhelm Döring, Mühlweg 4, ein S., Franz. Dem Schloßherr Friedrich Carl Ecker, Ludwig 2, ein S., Felle Walter. Dem Decan Paul Hofner, gr. Braupass. 30, eine T., Minna Natalie.

Gestorben: Des Schaffner Eduard Seidler S. Ernst, 8 W. 13 T., Schmalz, Anhalterstr. 1. Ein ungetrag. S., 4 W. 13 T., Atrophie, Hermannstr. 14. Der Handelsmann Dr. Waldemar Haue, 23 J. 8 W. 19 T., Wucherstr. 9. Des Bahnarbeiters Albert Nauhardt S. Gustav, 11 W. 19 T., Braubuschstr. 11a.





Der Maschinen-Monteur Gottlieb Siegmund, 41 J. 7 M. 18 L., Tuberkulose der Lunge, Merseburgerstr. 41a. — Des Sandbrücker Paul Lehmann S. Paul, 2 M. 6 L., Darmstadt, Harzstraße 12. — Des Premier-Philosophen S. Philo, 2 M. 27 L., Darmstadt, Landwehrstr. 19. — Des Brauer Max Engelberg S., 1 M. 5 L., Darmstadt, Deffauerstraße 4. — Des Salzfabrik Otto Keller S. Franz, 10 M. 14 L., Chem. Gezem, Marktgröbhof 3.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Gebraute:**

**Zu H. S. Frauen:** Den 30. August der Schloffer Lobenstein mit M. W. D. Eriemann. — Den 1. September der Diakon Strecker zu Pösch mit M. S. H. Jäger.

**Utrichs-Parochie:** Den 30. August der Kaufmann Gerber zu Gelmendorf mit J. C. A. Eyerhoff.

**Worths-Parochie:** Den 30. August der Schloffer Bandermann mit M. W. D. Eriemann. — Den 31. der Schmied Leising mit B. A. M. Schmidt.

**Neumarkt:** Den 30. August der Amtsrichter Sonntag mit A. C. Ebermann. — Der Schneider Hoffmann mit M. Eriemann. — Der Holzmaler Schürdt mit M. S. H. Jäger.

**Glauchau:** Den 30. August der pers. Wagenrevisor Stoye mit A. S. D. S. H. Jäger.

**Gebauete:**

**Zu H. S. Frauen:** Den 13. April dem Handarbeiter Götze ein S., Friedrich Wilsel. — Den 23. Mai dem Affenzug Dr. Seidel ein S., Georg Karl Heinrich Hans. — Den 24. dem Ingenieur Baum ein S., Konrad Albert Franz. — Den 14. Juni dem Köchlein Hermann ein S., Edmund Eduard Kurt.

**Utrichs-Parochie:** Den 16. dem Eisenmeister Köhler ein S., Robert Kurt. — Den 21. dem Schmiedmeister Hoffmann ein S., Karl Oskar. — Den 23. dem Handarbeiter Schumann ein S., Erdmann Friedrich Albert. — Den 25. Juli dem Kaufmann Bogis ein S., Walter Bernward. — Den 16. August dem Uhrmacher Schramm ein S., Max Hermann.

**Worths-Parochie:** Den 11. August dem Müller Garwitz ein S., Agnes.

**Utrichs-Parochie:** Den 17. Dezember 1883 dem Forner Pfleger ein S., Otto Hermann Götze. — Den 16. März 1884 dem Schloffer Simon ein S., Walter Fritz Hermann. — Den 28. Mai ein ungel. S., Ernst Max Wilsel. — Den 14. Juni dem Verfertigermeister Fiedler ein S., Emma Anna. — Den 22. dem Schneidermeister Götze ein S., Paul Konrad. — Den 27. dem königl. Stations-Meister Kappenberg ein S., Emilie Angula Götze. — Den 19. dem Holzschleifermeister ein S., Friedrich Mar. — Den 21. dem Schmied Klotzsch ein S., Hermann Arthur Mar. — Den 3. August dem Radierer Dennie ein S., Sophie Maria Joh. — Den 4. dem Sattler Marz ein S., Georg Eberhard. — Den 12. dem Schloffer Müller ein S., Anna Maria Gertrud.

**Worths-Parochie:** Den 25. Oktober 1883 dem Salzfabrik Teller ein S., Ernst Franz. — Den 27. November dem Schneidermeister Burgardt ein S., Gisele Helene Kurt. — Den 2. April 1884 dem Schlosser Schiffer ein S., Marie Marie Eberhard. — Den 3. Mai dem Schneider Bauer ein S., Kurt Marz August. — Den 25. Juni dem Handarbeiter Jäger ein S., Ida Maria. — Den 2. August dem Fleischermeister Fiedler ein S., Auguste Regina Gertrud.

**Utrichs-Parochie:** Den 21. August ein ungel. S., Karl Friedrich. — Ein ungel. S., Karl Albert. — Den 22. ein ungel. S., Kurt Richard. — Den 25. ein ungel. S., Hermann Alfred.

**Domkirche:** Den 15. Dezember 1883 dem Zimmermann Hilpert ein S., Hermann Otto. — Den 8. März 1884 dem Fischer Lorenz ein S., Wilhelm Paul. — Den 3. Juni dem Uhrmacher Instrumentenmacher Waldenburger ein S., Ernst Friedrich Wilsel.

**Neumarkt:** Den 6. März dem Holzmalermeister Fiedler ein S., Friederike Emma Anna. — Den 13. April dem Sattlermeister Jäger ein S., Franz Götze Otto. — Den 11. Mai dem Tischlermeister Jäger ein S., Hermann Kurt. — Den 15. dem Bäcker Jäger ein S., Friedrich Kurt. — Den 22. dem Metzler und Fleischhauer Bauer ein S., Alexander Maximilian. — Den 25. Juni dem Stellmacher Berger ein S., Karl Wilsel. — Dem Wagnereisenmeister Grote ein S., Clara Hedwig. — Den 1. August dem Regierungsrath Professor von Klinging ein S., Agnes Marie Käthe Margarete.

**Glauchau:** Den 19. März 1883 dem Fleischermeister Mattäus ein S., Marie Anna. — Den 30. Dezember dem Handarbeiter Wagner ein S., Otto Eberhard. — Den 10. Mai 1884 dem Cigarrenmacher Kellner ein S., Marie Anna Louise. — Den 21. Juni dem Kaufmann Regel ein S., Paula Emma Clara. — Den 3. Juli dem Schloffer Götze ein S., Richard Kurt. — Den 17. dem Lehrer Schöndel ein S., Paul Alwin.

— Im Monat Juli 1884 wurden in der Stadt Halle 261 Kinder als geboren angemeldet, 137 männlichen und 124 weiblichen Geschlechts, darunter 43 unweibliche Geschlechts, 9 männliche und 9 weibliche von hiesigen, 14 männl. und 11 weibl. von auswärtigen Müttern.

Von 241 Kindern sind die Eltern evangelischer, 6 katholischer, 12 gemischter Confession.

Als verstorben sind angemeldet: 144 Personen männlichen und 105 weiblichen Geschlechts = 249, dazu 5 Todesfälle, und 254 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:  
unter 1 Jahr 70 männl., 55 weibl. Geisl.  
1 — 12 " 8 " "  
2 — 5 " 8 " "  
6 — 15 " 8 " "  
16 — 20 " 4 " "  
21 — 30 " 6 " "  
31 — 40 " 5 " "  
41 — 60 " 21 " "  
61 — 80 " 14 " "  
über 81 " 3 " "

144 männl., 105 weibl. Geisl.  
245 waren evangelischer, 3 katholischer und 1 gemischter Confession.

Es waren 103 männl. und 84 weibl. ledig, 35 männl. und 14 weibl. verheiratet, 6 männl. und 7 weibl. verwitwet.

Geboren wurden 261, Todesfälle 254, mittl. 7 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 72 geschlossen.

**Bericht des Bribervereins zu Halle a/S. am 9. September 1884.**

Preis bei Posten aus erster Hand mit Aufschlag der Courtois.  
Weizen 1000 kg 140 — 155 M., Roggen 1000 kg 147 M., Gerste 1000 kg 120 — 135 M., Haub. 140 — 155 M., feine Bohnen 160 — 172 M., Gerstmalz 100 kg 29,50 — 30,00 M., Salz 1000 kg neuer 51,135 M., alter 51,135 M., Sittoria-erben 180 — 210 M., Eisen 100 kg 50 — 52 M., Eisenerz 100 kg 35,50 — 36,00 M. gefragt, bei knappen Vorräthen. Sperrkurs

10,000 Liter-Procente loco unlig. Kartoffel- 50 M., Rüben- 48,75 M., Rüben 100 kg 52,00 M., Solari 100 kg 0,25/30 — 17,50 — 18 M., Ralskeime 100 kg kunte 9,50 M., helle 10,50 — 11 M., Futterweiz 100 kg 14,00 M., Weiz. Roggen, 100 kg 1 bis 15 M. bezahlt, Weizenkörner 100 — 10,50 M., Weizenkörner 11,00 M., Getreide 100 kg fremde 15,30 M., Weiz. 16 M.

**Gewinn-Liste**

der 3. Klasse der 106. königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 9. September 1884.

- 40,000 M auf Nummer 4722.
- 20,000 M auf Nummer 72502.
- 15,000 M auf Nummer 26224.
- 5000 M auf Nummer 42485.
- 3000 M auf Nummer 4953 20253 50284 74211 88800.
- 1000 M auf Nummer 5327 6854 7355 9255
- 21151 31386 38387 42853 48534 49853 53542 56231
- 64219 81026 81084 92765 94064.
- 500 M auf Nummer 1506 17013 27415 28642
- 33348 34568 37207 38063 39987 40872 41230 41675
- 47037 47419 47791 62992 65855 73674 79365 92128 96517 97639
- 300 M auf Nummer 170 4045 5224 5945 6186
- 6320 11562 11801 13427 14881 17251 18643 19065
- 19714 20616 22864 23103 23344 23878 32236 33304
- 33651 33675 34637 35840 37229 39614 40444 41245
- 42095 43801 43884 44939 47097 47114 47125 49582
- 53318 53709 56015 56388 56598 56605 56788 58160
- 60067 60386 63566 64756 65104 66916 67504 69209
- 71244 76362 76650 77580 77023 79034 79432 81304
- 82616 8479 2 86147 86984 88756 91888 93993 94098 94368 95835.

**Provinzielles.**

In Nordhausen waren dieses Sommer mehrere Kinder angeblich an den üblen Folgen der Impfung sterblich und die betreffenden Familien hatten in ihren öffentlichen Anzeigen eine besorgliche Bemerkung gemacht. Der „Förbiger Bote“ hatte diese Anzeigen in seine Spalten übernommen und daran die Bemerkung geknüpft: „Ob nicht auch in Förbiger manche Familie Grund hätte, der Todesanzeige ihres lieben Kindes obige Form zu geben?“ Hierin erblickten zwei dortige Impfarzte eine Verleumdung gegen ihre Persönlichkeit und stellten gegen den Redakteur des „Förbiger Boten“ bei der königl. Staatsanwaltschaft zu Halle a/S. Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft erbot auf diesen Antrag unterm 13. August d. J. Auflass, auf welche jedoch seitens der Herren-Strafammer keine förmliche Landgericht am 14. August ein Beschluß dahin erging, das Hauptverfahren nicht zu eröffnen, da gerichtshändig nicht selten Kinder nach dem Impfen erkrankt, auch sterben, ohne daß den betreffenden Impfarzten die geringste Schuld trifft, letzteres auch in dem betreffenden Artikel nicht besapant, insbesondere auch nicht den Förbiger Impfarzten vorgeworfen ist, daß sie den Tod von Impflingen verursacht hätten. (Hlg. Nr. 6.)

Wien, 9. September. Laut heutiger Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung ist, wie die Unterzucht ergeben hat, das Wasser an sich aus sämtlichen öffentlichen Brunnen unserer Stadt als Trinkwasser nicht geeignet. Genannte Behörde richtet daher im Interesse des öffentlichen Wohls an die Einwohnerschaft die dringende Bitte, das Trinkwasser aus gedachten Brunnen nicht anders als abgekühlt zu genießen.

Nordhausen, 8. September. In der Sandgrube bei dem Kreisbier-Brunnen hat gestern ein schrecklicher Unglücksfall stattgefunden. Ein mächtiger Stein stürzte auf drei in der Grube spielende Kinder, den 13jährigen Sohn des Anton Wiesel, den 9jährigen Sohn des Christoph Herab und 7jährige Tochter des Wilhelm Wiesel, herab und zerstückete sie vollständig. Um die Leichen der bedauernswerten Kinder unter dem Stein hervorzuziehen zu können, mußten man denselben in Stücke schlagen.

**Aus den Nachrichten.**

Gera, 6. September. Die Frau eines Fabrikarbeiters in Wundisbernsdorf bei Gera hatte über 800 M auf der Sparrasse zu Gera deponirt, um zu gelegener Zeit einen Wochenspaß zu haben. Da sie keine schmerzlichen Arbeiten zu verrichten im Stande war, wollte sie dieser Tage gemeinschaftlich mit ihrem noch lebenden Vater einen Pflanzenhandel beginnen und zu diesem Zweck 100 M in das Geschäft stecken. Als erste Anlagung für die zu machenden Pflanzen sollten 50 M auf das Sparrassenbuch entnommen werden. Der Mann, welcher das Internesbuch seiner Frau durchweg billigte, nahm das Sparrassenbuch mit in die Stadt, um die 50 M zu erheben. Da es ihm jedoch selbst an Zeit fehlte, auf die Sparrasse zu gehen, gab er seinem in Gera wohnenden Vater das Buch, um die Summe zu erheben. Dieser führte den von ihm sehr gern übernommenen Auftrag ganz gegen die Bestimmung des Auftraggebers aus. Er entnahm den ganzen Betrag von über 800 M und ließ nur noch 4 M auf der Sparrasse zurück. Mit dem Gelde verschwand er aus Gera und es ist bis jetzt noch keine Spur von ihm entdeckt worden.

Rudolstadt, 7. September. In einer hiesigen Familie sind zwei Wädhchen im Alter von 11 und 13 Jahren plötzlich erkrankt und gestorben und zwar unter den Symptomen einer Vergiftung. Die vorgenommene Section hat zwar zunächst keinen bestimmten Anhalt über die Art des Giftes gegeben, die Leichname wird aber von der Landesregierung als feststehend bezeichnet, daß die Familie ein Gericht, sog. Gierichswasser, gegessen hat, nach deren Genuß sich sowohl bei den Eltern wie bei den Kindern Magenbeschwerden bemerkbar gemacht haben. Die Eltern haben die Erkrankung der Kinder nicht für bedenklich gehalten und den Arzt zu spät zugezogen. Es müssen sich unter den Schwämmen wohl giftige Pilze befinden haben.

Greiz, 7. September. Als der regierende Fürst Reuß hier a. g. gestern Abend im Begriff war, nach Schloss Waldhaus zur Jagd zu fahren, wurde das Gefährt im

Walde von zwei jungen Leuten angefallen, welche den Pferd in die Zügel fielen und auf stürzten und Reiziger mit ihren Säbeln einschlugen; der Reiziger wehrte sich zwar so gut es ging mit der Peitsche, doch trug er immerhin ganz erhebliche Verletzungen im Gesicht und auf dem Kopfe davon. Schließlich drohte der Fürst, von seinem Jagdgewehr Gebrauch zu machen, worauf die Jagdbanden in den Wald entflohen. Dieselben wurden heute Vormittag in dem früheren Reichtent Götzer und dem Reiziger Götzer entdeckt und zur Haft gebracht.

Rosheim, 8. September. Am gestrigen Tage waren zwei Soldaten vom 106. Regiment beauftragt, mit einem einpöhlenden Geschütz für ihre Kompanie Bier zu holen. In der Nähe unserer Stadt wurde das Pferd scheu, es raste von ihnen und die Soldaten wurden aus dem Wagen auf die Straße geschleudert. Der eine hat einen Schädelbruch, der andere einen Weirück erlitten.

**Vermischtes.**

— [„Unser Fritz“ und die Turner.] Von der Leutseligkeit des Kronprinzen spricht nachstehende hiesige Episode, die uns von einem Augenzeugen geschildert wird. Aus unserer Nachbarstadt Charlottenburg unternahm Herr Georg Jaac mit der von ihm erdichteten Lehrlingsabteilung des Turnvereins „Friedrich Friesen“ am jüngsten Sonntag eine Nachturnfahrt nach Potsdam. Abends 9 Uhr wurde aufgebrochen, Morgens 3 Uhr in dem Dorfe Stolpe bei Potsdam auf Stroglager gestuht, und dann gegen weiter nach Potsdam. Vormittags gegen 11 Uhr traf die munter im Schritt marschierende Schar in Park von Sanssouci in der Nähe der historischen Mühle auf den Kronprinzen, der auf einem Seitenpfade, Arm in Arm mit seinem Sohne, dem Prinzen Heinrich, des Weges kam und sofort auf die Turnerscharen losging. Herr Jaac ließ seine Knaben, Büschel im Alter von 14—17 Jahren, sofort Frontaufstellung nehmen und empfing den Kronprinzen in streng militärischer Haltung. Dieser schien äußerst gut gelaunt und rief seinem Sohne zu: „Na, komm mal, Heinrich; wir wollen doch sehen, wie die Richtung ist!“ Der Kronprinz schien von dem Reizfall seiner Impulsion überredet; er nicht lächelnd und zog dann den Fingerring der Anaben-Expedition in folgende Unterhaltung: „Wo kommen Sie her?“ — „Aus Charlottenburg, kaiserliche Hohet.“ — „Wann sind Sie fortgegangen?“ — „Wir sind überhaupt nicht gegangen, sondern gestern Abend neun Uhr zu Fuß aufgebrochen, durch den Grunewald gegangen und nach kurzer Nacht in Stolpe Vorwärts weiter marschirt.“ — „Wohin machen Sie derartige Wanderfahrten?“ — „Um die Kräfte der jungen Leute zu stärken und zu erproben.“ Hierauf der Kronprinz zu einem der kleinsten Jungen: „Nun, wie weit reichten denn Deine Kräfte, mein Sohn?“ — „Sechs Meilen weit, kaiserliche Hohet.“ — „Entgegenne reistest du zurück.“ — „Woher weißt Du denn das?“ — „Das haben wir schon öfter probirt.“ — „So dann der Kronprinz wieder zu Herrn Jaac: „Ist das so ähnlich, wie eine Schule?“ — „Kaiserliche Hohet, wir haben in Charlottenburg noch unter 38 000 Einwohner und 5000 schulpflichtigen Kinder keine Turnhalle. In Folge dessen haben unsere Turner sich selbst die Verpflichtung auferlegt, für die turnerische Ausbildung der Jugend zu sorgen. Wir haben einen Turnverein „Friedrich Friesen“ mit mehreren Abteilungen gebildet, das hier ist die Lehrlingsabteilung.“ — Der Kronprinz zu einem der Lehrlinge: „Euer Turnverein heißt „Friedrich Friesen“. Weicht Du denn, wo Friesen begraben liegt?“ — „Ja wohl, auf dem Jnanolden-Kirchhof.“ — „Hast Du schon die Grabstätte besucht?“ — „Meine Abtheilung noch nicht; aber jedes Jahr wird daselbst am Tobestage, 27. September, eine Feier veranstaltet.“ — Hierauf der Kronprinz zu einem anderen Jungen: „Du hast ja so geistreiche Augen, hast wohl nicht gut geschlafen?“ — „Nein, kaiserliche Hohet!“ — „Warum nicht?“ — „Weil ich mich schon so auf Potsdam gestreut habe.“ — „Ja, ja, als ich so alt war wie Du, mein Sohn, ist mir's eben so ergangen.“ — Der Kronprinz zu Herrn Jaac: „Wie nennen Sie so eine Fahrt?“ — „Nachturnfahrt, kaiserliche Hohet.“ — „Und was machen Sie dann bei Tage?“ — „Tags befehlen wir uns die Schloffer und Nachts marschiren wir wieder nach Hause.“ — „Wie alt sind Sie?“ — „28 Jahre.“ — „Und noch unversehrter?“ — „Ja wohl!“ — „Na, wissen Sie, denn halten Sie sich zu in Ihrem Alter war ich schon verheiratet.“ — Während nunmehr Prinz Heinrich sich mit Herrn Jaac über Turnrisches unterhielt, nahm der Kronprinz die jugendliche Schar ins Gebet, besah sich ihre Tüchlein und Tornister und schaute mit vielen launigen Geprüde. Einem Knaben zog er ein Buch aus der Tasche und blätterte darin. „Das ist wohl euer Turnleibebuch?“ — „Ja wohl, kaiserliche Hohet, daraus singen wir. Sollen wir —?“ — Der Kronprinz wehrte lächelnd ab und wendete sich zu einem Andern: „Na, Dein Tornister ist schon ziemlich leer? Du hast wohl Deine Stullen schon alle aufgegeben?“ — „Nein, kaiserliche Hohet, wir haben Alle noch Stullen aufgehoben zum Mittagbrot.“ — Der Kronprinz zu Herrn Jaac: „Wo werden denn die Jungens zu Mittag essen?“ — „Die Knaben sind meist Söhne wenig bemittelter Handwerker, und da wir öfter solche Fahrten machen, müssen wir die Ausgaben möglichst beschränken. Wir essen in keinem Restaurant. Jeder hat Stullen und kalten Kaffee bei sich.“ — „Na, hören Sie“, meinte hierauf der Kronprinz, „das kann doch nicht gut gehen, das ist doch nicht kräftig genug. Ich bin doch selbst schon viermal Grovater und verleihe mich auf Kinder-Aporet. . . . Ich sehe schon, wenn es nicht anders ist, werde ich schon eine Abkümmerung veranstalten müssen. Also aufgeschalt! Wer dagegen ist, mein Gast zu sein, der hebe die Hand hoch!“ — Da sich natürlich keine Hand erhob, fügte der Kronprinz lachend hinzu: „Nun bin ich reingefallen!“ Und weiter, zu einem gleichfalls als Führer fungierenden Mitglied der Männerabteilung gemendet: „Und wie steht's denn mit Ihnen?“ — Der sehr verlegene junge Mann antwortete bescheiden: „Ich bin verjorzt, kaiserliche Hohet!“ — „Na, dann kriegen Sie auch nichts!“ — Zu Herrn Jaac gemendet, dekretirte der Kronprinz Johann Fol-





gendes: „Sie gehen also in ein Restaurant, lassen für die Knaben Mittagbrot geben, und zwar kräftig, gut und, was die Hauptsache, recht viel. Trinken Sie auch dazu, aber nicht zu viel Champagner. Die Rechnung darüber schicken Sie an mich ein, aber nicht nach Potsdam, sondern in meine Wohnung in Berlin. Und nun nehmen Sie es nicht übel, daß ich so in Ihre Internia mich einmische. Ich habe mich recht gefreut, so stramme Jungens kennen gelernt zu haben. Adieu!“ Einer der Jungens, dem der Kronprinz zum Abschied die Hand bot, sagte in seiner Naivität: „Auf Wiedersehen, kaiserliche Hoheit!“ ein Wort, das den Kronprinzen augenscheinlich sehr belustigte. . . . Brauchen wir hinzuzufügen, daß es am Sonntag Morgen in ganz Potsdam keine glücklicheren Menschenfinder gab als die 17 Jungens, die auf Kosten des Kronprinzen sich das Mittagbrot herrlich schmecken ließen? Als gewisse Chronisten wollen wir auch noch vertragen, daß die jugendlichen Herrschaften, den turnerischen Traditionen getreu, trotz des kronprinzlichen Wirtshaus nicht etwa geschweigt, sondern intensive Getränke eine Gesamtheit von nur 11 Mark gemacht haben. Die Rechnung hierüber wird — wie besagten — prompt im kronprinzlichen Palais, unter den Händen, eingereicht. (B. Z.)

Der Würtzburger Magistrat hat eine polizeiliche Verordnung bezug des Hausrens der Kinder erlassen. Nach § 1 ist das Hausren minderjähriger Personen nach Sommeranfang verboten. Nach § 2 ist minderjährigen Personen wöchentlich das Hausren überhaup verboten. Gegen Hausrenverstoßende werden Geldstrafen oder Haft bis zu vier Wochen angeordnet.

Aus Wien schreibt man: Vor einiger Zeit habe ich Ihnen bei Gelegenheit des hier erfolgten Todes des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha einiges über die eigentümlich ritterliche Art erzählt, wie sich die Mitglieder des Coburgischen Hauses gegen die Wittve des Prinzen nach dessen Tode benahmen — eine Wittve, der sie es nie und nimmer vergehen können, daß sie eine geborene Biederliche Namens Constanze Geiger ist, und ihren Titel als Freiin von Büntenstein der Gnade des Königs von Baiern zu danken hat. Prinz Leopold war in Coburg inmerfahren wie ein Kind, er verzichtete auf alles Vermögen, das ihm von Rechtswegen hätte zukommen sollen, gegen eine Apanage, und als er starb, hinterließ er wohl einigen Besitz in Realitäten, aber andererseits so viele Schulden, daß für seine Wittve und seinen Sohn kaum etwas übrigblieb. Man erwartete damals, seine hohen Verwandten würden es für eine Ehrenpflicht erachten, für die Frau zu sorgen, mit der er ein Vierteljahrhundert in glücklichster Ehe gelebt. Aber da hatte man die Rechnung ohne die hocharistokratischen Wittve gemacht. Einige Tage nach dem Leichenbegängnisse erschien bei der trübseligen, in unsäglichem Schmerz aufgelassenen Wittve ein Abgesandter des in Wien residierenden Prinzen Philipp von Coburg und erklärte der Baronin, die Apanage des Prinzen Leopold werde noch für eine Woche ausbehalten werden. Er wollte der Wittve den entfallenden Betrag einhändigen, aber diese wies ihn entsetzt zurück, und nun führt sie Prozeß mit der Familie ihres verstorbenen Gatten. Es hat sich in des Letzteren Nachlaß ein Dokument vorgefunden, in welchem er ihr ein in Wien gelegenes Haus schenkt, aber da andererseits eine Reihe von Gläubigern an seinen Nachlaß Ansprüche stellen, hat jene Schenkung nur dann einen Wert, wenn die Angehörigen des Prinzen aus point d'honneur die Gläubiger

befriedigen. Bis vor Kurzem hatte die Baronin sich der Günt des regierenden Herzogs Ernst zu erfreuen, aber nun ist dieser durch verschiedene Persönlichkeiten in einem der Freiin v. Büntenstein feindlichen Sinne beeinflusst worden, und so ist das seltsame Schauspiel zu gewärtigen, daß die Wittve eines Prinzen, der mit einer Reihe von europäischen Höfen verchwägert ist, buchstäblich dem Mangel preisgegeben sein wird.

### Cholera.

Für den Fall einer weiteren Annäherung der Cholera ist, wie die „Germania“ berichtet, bei den königlich preussischen Eisenbahn-Verwaltungen die Anordnung getroffen worden, daß an den Grenz-Übergangsstationen und an noch näher zu bestimmenden Haupt-Knotenstationen der Eisenbahn die Reisenden in den Coupés einer Besichtigung durch Aerzte unterzogen werden, und Personen, welche an der Cholera erkrankt oder der Erkrankung verdächtig sind, von der Weiterfahrt auszuschließen sind. Die von der Reise ausgeschlossenen erkrankten Personen sollen in die Räume, welche bereits im Voraus für ihre Pflege bestimmt sind, untergebracht werden. Die Beamten der Eisenbahnverwaltung haben die mit der Besichtigung der Reisenden beauftragten Aerzte, sowie die errichteten Sanitätskommissionen nach Kräften zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß einer Störung des Verkehrs und einer Heiligung der Reisenden nach Möglichkeit vorgebeugt werde. Wenn während der Fahrt Cholerafälle unter den Reisenden eintreten sollten, so hat der Zugführer davon auf der nächsten Station dem Stationsvorsteher ungesäumt Meldung zu erstatten. Die erkrankten Personen werden dann sofort in die dazu bestimmten Räume überführt, und wird für ärztliche Hilfe gesorgt. Gleichzeitig hat der Stationsvorsteher der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu erstatten, welche den Ort und Tag der Erkrankung, den Ort, von welchem die Reise begonnen ist, Name, Geschlecht, Alter und Stand oder Gewerbe der Erkrankten enthalten soll. Der Wagen, in welchem sich der Erkrankte befunden hat, wird sofort ausgeleert und der nächsten für die Desinfektion der Wohnwagen bestimmten Station mittelst Begleitbescheinigung zugewiesen.

Nach einem Privat-Telegramm des „Berl. Tgl.“ wurden am 8. September in Neapel 653 Erkrankungs- und 420 Todesfälle konstatiert. Am 9. September, von Mitternacht bis 10 Uhr Morgens, zählte man 165 Erkrankungs- und 82 Todesfälle. Der König besuchte mit dem Herzog von Aosta und den Ministern Depretis und Mancini die Spitäler.

Rom, 9. September. In den von der Cholera inficirten Provinzen kamen gestern, einschließlich der bereits aus der Stadt Neapel gemeldeten, zusammen 764 Choleraerkrankungen und 347 Cholera-Todesfälle vor.

Madrid, 9. September. In der Provinz Alicante kamen gestern 5 Cholera-Todesfälle vor.

Paris, 9. September. Im Departement der Oise-Pyrenäen starben gestern 15 Personen an der Cholera. Neapel, 10. Sept. (Orig. Telegr. d. Hall. Tagebl.) Der König besuchte mit dem Herzog von Aosta, den Ministern Depretis und Mancini, dem Präsidenten und dem Bürgermeister die bedeutendsten Cholera-Spitäler, sowie das Hospiz, worin die Familien der Erkrankten untergebracht. Der König, der für sich

die Desinfektion abgelehnt haben soll, ging von Bett zu Bett, selbst zu Sterbenden, ermunterte, tröstete und ordnete Maßregeln an, um die Verbreitung der Lebensmittel zu verhindern. Der Besuch des Monarchen machte auf die Bevölkerung tiefen Eindruck, überall ward der König mit begeisterten Zurufen empfangen.

Auch ein Besuch der ärmeren Stadtviertel ist beabsichtigt. In einer Anzahl Spitäler sind Aerzte nicht genügend vorhanden, im Spital Gnocchia sind selbst die Treppenhäuser belegt. In einer einzigen Straße kamen in einer Stunde 30 Erkrankungen vor. Auch ein Polizeibeamter der königl. Gendarmerie wurde von der Krankheit befallen. Die Einwohner verlassen in großer Anzahl die Stadt.

### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 10. September. — Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Wien unterm 9. September telegraphirt: Am Montag 8 Uhr Abends explodirte vor dem Neubau des Stephansspitals in Nellerfeld (Vorort von Wien) eine Dynamit-Ladung und zerplünderte die aufgehäuften Ziegel, ohne weiteren Schaden zu thun. In dem genannten Vorort herrscht große Aufregung, weil nur wenige Schritte von jener Explosion sich das Haus befindet, wo kürzlich die anarchistische Geheimpresse entdeckt wurde. — Nach Informationen von diplomatischer Seite schänt in den Beziehungen der Kontinentalmächte, speziell Deutschlands zu England eine Verbindung zum Besten einzutreten, wofür die Hinausschiebung der Konferenz über die ägyptische Frage als Beweis angesehen wird.

### Telegraphische Nachrichten.

Lissabon, 9. September. In einer aus Macao hier eingegangenen Depesche wird die Lage der katholischen Mission in Hainan als eine sehr schwierige bezeichnet.

Paris, 9. September. Der „National“ will wissen, in Folge der Haltung Spaniens würde sich die Regierung in Bezug auf die zu unternehmenden militärischen Operationen zu wichtigen Maßnahmen entschließen, die eine Einberufung der Kammer notwendig machen würden. Der Krieg werde offiziell erklärt, das Projekt einer Besetzung der Insel Formosa werde aufgegeben werden, Admiral Courbet sei bereits mit den Vorbereitungen zu einer neuen, sehr wichtigen Expedition beschäftigt, am nächsten Sonntag finde deshalb eine Ministerrathssitzung statt.

Kairo, 9. September. Lord Northbrook, General Wolseley und Generalmajor Daring sind heute Abend hier angekommen.

Petersburg, 9. September. Der Vize-Direktor des Polizeidepartements Durnovo ist zum interimistischen Direktor desselben ernannt worden.

Neu-York, 9. September. Bei den Staatswahlen in Maine haben die Republikaner den Sieg davongetragen, der republikanische Kandidat wurde zum Gouverneur gewählt. Auch in beiden Kammern der Staatslegislatur werden die Republikaner über die Majorität verfügen.

### Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche: Freitag und Sonnabend Abends 7½ Uhr Andacht.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Erbschafts-Reservisten I. Klasse der Stadt Halle a. S., welche in dem Jahre 1879 hierzu befähigt sind, sowie alle diejenigen, welche durch Vermerk in ihrem Erbschafts-Reservisten-Schein am 1. Oktober d. J. zur Erbschafts-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbschafts-Reservisten-Scheine von 1. bis 15. September cr. während der Arbeitsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Bureau des Bezirksfeldwebels der 6. Compagnie hieselbst, Breitestraße 22, Hof part., behufs Ueberführung abzugeben. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Königl. Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

### Stechbrief.

Gegen die unerechteste Annette Henriette König aus Halle, geboren am 13. September 1863 zu Merseburg, welche fälschlich ist, die Untersuchungschaft wegen Hausfriedensbruch verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (D. 351/84.) Halle a. S., den 7. September 1884. Königl. Staatsanwaltschaft. von Woers.

### Stechbrief.

Gegen die untenbeschriebene unerechteste Vina Kunze aus Cautrich bei Leipzig, welche fälschlich ist, die Untersuchungschaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 2080/84.) Halle a/S., den 3. September 1884. Königl. Staatsanwaltschaft. von Woers.

### Beisetzungs.

Alter: 20 Jahre; Größe: mittel; Statur: schlank; Haare: blond; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Rinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: gelblich braunes Kleid, schwarze Taille, grauer Kragen, gelber Strohhut mit verschiedenen Blumen.

### Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 11. September Abends 8 Uhr

### Versammlung

in Kohl's Restaurant, Königsstraße 5. Tagesordnung: Reichstagswahl. Wählerveriammlung. Geschäftliches. Beschlüsse. Beschlüsse. Beschlüsse. Der Vorstand.

# Möbelstoffe

in Jute, Damast, Nips, Granit, Blüsch und Fantasiestoffen in großer Auswahl bei mäßigen Preisen empfiehlt Hermann Arnold, Markt 13, an der Marktkirche.

## G. L. DAUBE & Co.,

### CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION

der deutschen u. ausländischen Zeitungen in Halle a/S. (Gustav Moritz) neben dem Hauptpostamt, sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender etc. der Welt. Prompte Beförderung. — Billigste Bedienung. Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt. Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

### Bei günstiger Witterung

## Concert in Wittekind,

ausgeführt vom Musik-Corps des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, zum Besten des Invaliden-Danks. Eintrittspreis 30 Pfg.

Programm: I. Theil: 1) Krönungsmarsch a. C. Oper: „Die Folkunger“ v. Ed. Kretschmer. 2) Jubel-Overture v. C. M. v. Weber. 3) Adagio aus der Sonate pathetique v. L. v. Beethoven. 4) Zwei Slavische Tänze Nr. 6 und 8 v. Dvorák. II. Theil: 5) Overture zu Oper: „Der Tannhäuser“ v. R. Wagner. 6) Scene und Arie f. Clar. — Solo v. A. Bergson. 7) Andante a. d. C-moll-Sinfonie v. L. v. Beethoven. 8) Grosse Fantasie aus Mendelssohns Oper: „Ein Sommernachtstraum“ v. E. Ruschewich. III. Theil: 9) Overture „Zur Friedensfeier“ v. Reinecke. 10) Die beiden Alpensinger, Concertstück f. 2 Pistons, v. B. v. Matschka. 11) Deutschlands Erinnerungen an 1870/71, Potpourri v. H. Saro.



Zu dem beiderseitigen Lokal-Personalgeld-Laufe wird mit Gültigkeit vom 1. Oktober d. J. ab der Nachtrag XI herausgegeben, welcher die Billigkeits- und Spargarten für den Verkehr nach und von den demnächst eröffneten werden Stationen und Haltestellen der neuen Strecke **Dierdöblingen-Duerfurt** enthält. Die betreffenden Sätze sind schon jetzt in unserem Verkehrs-Büreau — **Sachsendanken**, Heberichstraße 59 — zu erfahren. Der definitive Termin für die Eröffnung der neuen Strecke wird demnächst noch bekannt gemacht werden.

Frankfurt a/M., den 6. September 1884.  
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

**Ein kleines Geschäftshaus,**  
Ulrichs- oder Steinstraße, zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerstem Preis an **Mertzsch & Co.** in Leipzig erbeten.

Auf gute Hypotheken  
**sind auszuliehen**  
9000, 10,000, 12,000,  
21,000, 36,000 Mark  
und noch einige größere Posten, durch  
**Theodor Heime, Blücherstr. 8a.**

Ein Tischlergejellen sucht  
**Fr. Burkel, gr. Steinstr. 62.**

**25 Erdarbeiter**  
werden angenommen.  
Nebst, Schachtmeister, Kanal, Abvokatenvog.

**Zubrlente**  
zum Schuttfahren gesucht.  
Canalbau, Abvokatenvog.

Ein Hausknecht m. w. Leipzigstr. 94.  
Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Wuchererstraße 21, II.  
Eine unabhängige Aufwartina gleich gesucht  
**Scharrngasse 9b.**

Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober.  
**Hüderl, Händelstr. 16, Ede Wettinerstr.**

Ein junges Mädchen vom Lande (Beamten-tochter), im Schneidern u. häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stellung. Näheres  
**Halle, Albrechtstr. 5, II.**

Mädchen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht und nachgewiesen  
b. **Pauline Fiedinger, Leipzigstr. 6.**

Die **Belz-Stage** Wuchererstr. 63, bestehend aus 6 Pöden, großem Corridor und sämtlichem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, in geandeter, freier Lage, ist per sofort oder später vermiethet zu vermieten. Näheres  
**Wuchererstr. 64.**

**Kleine Ulrichstraße 16**  
ist d. 2. Stage, welche Herr Stadtrath Kersten mehrere Jahre benutzte, zum 1. Januar 1885 oder später, an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermieten.

Die sehr freundlich gelegene **2. Stage, Lindenstr. 1d**, ist per 1. Oktober zu vermieten.

**Paul Rindfleisch, Bräderstr. 12.**  
Paradeplatz 6, 2. Stage,  
enth. 7 heizbare Zimmer und Zubehör nebst Gartenbenutzung, ist zum 1. April 1885 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei  
Kreuzer-Rath Jacob daselbst.

Zwei Souverain-Wohnungen zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres  
**Ludwigstraße 9.**

**Herrschastliche Wohnung.**  
In meinem Hause, Blücherstraße 8a, ist eine herrschaftliche, sehr schöne und gesunde Wohnung, 8 heizb. Pöden, Badezimmer nebst allem Zubehör etc. wegen Wegzug des jetzigen Zubehörs p. 1. April 1885 zu vermieten.  
**Theodor Heime.**

St. K. R. und Zubehör zu vermieten, Preis 60 Thaler.  
Ludwigstraße 2.

Eine Wohnung 3. Stage, 2 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, 1. Oktober zu beziehen,  
**Freidrichstraße 44.**

Eine Wohnung im Preise von 70—90 Thlr. per sofort gesucht Offerten erbeten durch  
**W. G. Meyer, Leipzigstr. 84.**

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet, Nähe der Bahn, für 1 oder 2 Herren, per 1. Okt. zu vermieten.  
Näch. **Franziskaner-Restaurant, Königs- u. Wuchererstr. Ede.**  
Gr. St. an d. Einzel Beute Fährnerhöhe 7, I.  
Et. und K. sofort  
**Bückerstraße 4.**  
Anst. Schlafst. m. K. **Marxinsgasse 6.**

**Bekanntmachung.**  
Allerhöchster Erlass.

Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge erlittener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablaufs der gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligungen zu Hilfe zu kommen, bestimme Ich, daß die Untersuchungsgehäude der bezeichneten Invaliden einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und Mir zur Gnadenbewilligung aus Meinem Dispositions-Fonds bei der Reichshauptkasse unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.  
Wad G a s t e i n, den 22. Juli 1884.  
gez. Wilhelm.  
gez. von Bismarck.

An den Reichskanzler.

Vorstehender Erlass wird auf Befehl des königlichen General-Commandos IV. Armee-Korps hierdurch mit Nachsichtenden zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Untersuchungs-Gesuche der bezeichneten Invaliden sind beim Landwehr-Bezirks-Commando bezw. denjenigen Bezirks-Ämtern einzubringen, in deren Bezirk die Betroffenen wohnen. Kosten erwachen den Petenten hierdurch nicht. Derartige Gesuche werden unter der Voraussetzung, daß ein Lebensantrag des Petenten vorliegt, welcher diesen einen Ueberhörsigen Gnadenbewilligung nicht unwürdig erscheinen läßt, bei Erfüllung folgender Bedingungen:

- a. einer durch Krankheit aufgehobenen oder verminderten Erwerbsfähigkeit, welche eine Untersuchungsbedürftigkeit begründet,
- b. dem Nachweis von Thatsachen, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen,

Seiner Majestät dem Kaiser und Könige beifürwortend vorgelegt werden.  
In diesem Jahre werden die Petitionen sofort nach Einreichung der Gesuche militärärztlich untersucht und dazu bearbeitet. Bis auf Weiteres finden diese Untersuchungen jeden Sonntagabend im hiesigen Garnison-Casareth statt. Im nächsten Jahre sind die Gesuche so rechtzeitig vorzubringen, daß dieselben beim Erlassgeschäft im Frühjahr geprüft werden können.

Gesuche, denen es an jeder thatsächlichen Begründung fehlt, werden schon vom unterzeichneten Commando abgewiesen.  
**Königliches Bezirks-Commando Halle.**  
gez. v. Marschall.  
Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.



**Hallscher Verein für Kohlenbergbau u. Briquettes-fabrikation, Aktiengesellschaft,**  
liefert

**Briquettes und Pressteine,**  
prima Waare, in Fuhrn bis frei Haus oder ab Werk  
zu Sommerpreisen.

Bestellungen werden angenommen im Comptoir Bernburgerstr. 15 und bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt und Weisstr. Ede.

Nur noch 10 Vorstellungen.  
Ehemal. Ausstellungsplatz, Halle.  
**Eden-Theater.**  
Heute Donnerstag  
Grosse  
brillante Gala-Vorstellung  
mit vorzüglichem Programm.

Zum ersten Male:  
Auf allseitiges Verlangen: präc. 9 Uhr!!

**Die Enthauptung**  
eines lebenden fremden Herrn  
aus den Zuschauern.

Große Hinrichtungs-scene im 19. Jahrhundert.  
Der Schenk wird irgen einem beliebigen Herrn aus dem Zuschaueramt den Kopf mit einem Beile abschlagen und selbigen auf einer Schüssel herum-jagen. Jeder Besucher, selbst die Herren Aerzte und Mediziner, können den abgeschlagenen Kopf untersuchen, daß selbiger der eines Menschen ist. Nachdem die Procedur vorüber, wird Schenk den Enthaupteten wieder lebendig machen. (Diese Pöde wird in neuer und täuschender Manier ausgeführt.)

Vorher: **Die Zauber- und Geisterwelt.**  
**Schenk's Excursionen.** Aufstehen des Königs  
aller Bauchredner Professor Otto Wünder. Zum Schluß:  
**Grosse Original-Geister- u. Gespenster-Pantomime**  
mit geheimnißvollen Erscheinungen u. Verwandlungen, Anwendung elektr. Licht- und Feuer-Effete. **Das Spiel des Teufels. Der Hölle-Koch.**  
Die verwunsch. Prinzessin. Die Geister erheben sich aus den Gräbern.  
Zum Schluß: 500,000 Teufel.  
Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu Anfertigen von Mänteln jed. Art empfiehlt sich **Fr. Hesse, Königsstr. 17.** Auch werden einige junge Mädchen auf Wochen angenommen.

**Sammelstellen für Cigarrenköpfe:**

- Dr. Schlot, Stabsarzt, Königsstraße 30.
  - Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstr. 7.
  - Dr. Günther, Blumenstraße 4.
  - Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
  - Vittig, Hotel garni zur Tulpe.
  - Glück, Post-Sekretär, Steg 12.
  - Gilte, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
  - Boigt, Obertelegraphist, Königsstraße 40.
  - Julius Uderitz, Datz 25.
  - Rothenblatt, Freier, Schmeerstraße 35.
  - Woritz König, Rathshausgasse 9.
- (Nur bei Letzteren alleine Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe sind.)  
Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

**Wer**  
Haasensteim & Vogler,  
HALLE, Leipzigerstr. 2.

**Neues Theater.**  
Donnerstag den 11. September cr.  
Gastspiel der  
**Great American Central Troupe**  
Ein Ensemble berühmter Specialitäten, genannt die  
**Elite der Künstlerwelt,**  
im Genre der Akrobatik, Equilibristik, Phantastik, Gymnastik und Komik.

Auftreten sämtlicher Künstler, der mit so großem Beifall aufgenommenen phänomenalen Lustspieligen  
**Miss Victorina Dare,**  
der Specialitäten-Gesellschaft **Angelo Gerting,** des sensationellen Dargestellten Jongleurs und Phantastikers **Mr. Paolo Granado,** des Gesangs- und Tanz-Symphonisten Herrn **Th. Zierath,** sowie der vorzüglichsten Luftvolantier **Evelyn Deppé,** in ihren außerordentlichen Leistungen.  
Zur Aufführung gelangen unter Anderem: Die stiegenden Menschen, Riesenluftspringe und Saltomortales durch den ganzen Zuschaueramt, mit ganz neuen Einlagen, von den Herren **Geb. Deppé.**

**Großer Erfolg.**  
Die Rückkehr vom Balle,  
auf dem hochgepaunten Telegraphenbrat, vom sensationellen **Mr. Mendoza,**  
**Grossen Jubel**  
erregen die wunderbaren equilibristischen Produktionen des großartigen Phantastikers  
**Mr. Paolo Granado.**

„Kollofaler Lachserfolg“  
über den urchimischen Tanz-Symphonisten Herrn **Th. Zierath.**  
**Sensationellen Beifall**  
erziet jeden Abend **Miss Dare** mit ihren beliebten **Potpourri gymnastique en l'air.**

Alles Näheres besagen die Programme, welche Abends an der Kasse zu haben sind.  
Heute hochinteressantes neues Programm.  
Anfang präc. 8 Uhr.  
Entrée 50 s, Sperrst. 1 M.  
**Morgen Grosse Vorstellung.**  
Sonntag letzte Abend-Vorstellung.  
Die Direktion. **A. Gerting.**

Eine Brille verloren. Gegen Belohnung abgegeben  
Langestraße 7.  
Korallenkette verloren. Gegen Belohnung abgegeben  
H. Ulrichstraße 26, I.  
Ein Sonnenstich und eine Droge sind liegen geblieben  
gr. Klausstraße 29.

Für die so vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem uns so tief und schmerzlichen betroffenen Verluste sagen den innigsten Dank  
**Familie Junkelmann.**

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. W. Hoffmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Druckerei des Waisenhaus in Halle a. S.

